



**Fakultät für Geistes-, Sozial- und
Erziehungswissenschaften**

Modulbeschreibung für den

Masterstudiengang

Europäische Kulturgeschichte

5. Mai 2010

MA Europäische Kulturgeschichte

Modul 1: Theorien und Methoden der Kulturgeschichte (Pflicht)

Ziele des Moduls:

Das Modul baut auf den allgemeinen Vorkenntnissen zu Methoden und Theorien der Geschichtswissenschaft auf und vertieft bzw. erweitert diese in der speziellen Perspektive auf kulturhistorische Forschungsansätze. Es zielt daher darauf ab, Kenntnisse über kulturhistorische Forschungsrichtungen und Arbeitsweisen zu vermitteln und Möglichkeiten ihrer wissenschaftlichen Relevanz kritisch zu durchdringen. Schlüsselkompetenzen für eigene Analysen und Forschungsarbeiten sollen durch eine fundierte Durchdringung, Analyse und Kontextualisierung von kulturhistorischen Analysemodellen erworben werden. Zugleich werden die Studierenden dazu befähigt, aktuelle methodisch-theoretische Diskussionen zu verfolgen und für eigene Arbeiten produktiv zu nutzen. Anhand ausgewählter kulturhistorischer und kulturwissenschaftlicher Konzepte und grundlegender Kernbegriffe werden Voraussetzungen zum anwendungsorientierten und interdisziplinären Arbeiten mit derartigen Ansätzen geschaffen. Diese forschungsrelevante intensive Auseinandersetzung soll das wissenschaftliche Problembewusstsein schärfen, die Methodenkompetenz intensivieren, die kritischen Analysefähigkeiten ausbauen und aktuelle Forschungskontroversen erschließen. Das Modul steht in engem Zusammenhang zum „Mastermodul“, zur Masterarbeit und zu den Kulturwissenschaften insgesamt.

Inhalte der zum Modul gehörenden Veranstaltungen sind folgende Themengebiete, die von der Antike bis in die Zeitgeschichte hinein verfolgt werden:

- Die Entwicklung kulturhistorischer Ansätze im Zusammenhang mit allgemeinen kulturwissenschaftlichen Theorien.
- Geschichte der Kulturgeschichte: Die „Klassiker“ und ihre Weiterentwicklung
- Geschichte der Geschichtswissenschaft und die Entwicklung kulturhistorischer Ansätze
- Rezeptions-, Wahrnehmungs- und Mediengeschichte
- „New intellectual history“: Von der Geistes- zur modernen Ideengeschichte
- Linguistische und textanalytische Ansätze: Diskursanalyse, linguistic turn usw.
- Praxeologische Ansätze: Historische Anthropologie, Ethnologie, Kulturanthropologie und Anthropologie
- Kulturhistorische Perspektiven der Quellenanalyse und -kritik
- Methodenfragen und Forschungsstrategien in der aktuellen Diskussion

Lehrformen:

Seminare, Kolloquien, projektartige Arbeitsformen, Workshops.

Voraussetzung für die Teilnahme:

Keine, die über die generellen Voraussetzung des Studienganges hinausgehen

Arbeitsaufwand/Lernzeit/Credits

Präsenzzeit = 4 SWS = 56 Std.; Lernzeit = 244 Std.; Credits = 10 CP

Leistungsnachweise/Prüfungen:

1 Seminar LN 4 CP

1 Seminar LN 6 CP

Verantwortliche:

Lehrende des IGES

MA Europäische Kulturgeschichte

Modul 2: Kulturräume, Identitäten, Lebenswelten

Ziele des Moduls:

Im Zentrum des Moduls stehen kulturell vermittelte Werte, Denk-, Verhaltens- und Handlungsweisen und kulturelle Vermittlungsinstanzen, die räumliche (z. B. Europa, Staat, Nation, Region, Stadt, Dorf), mentale und lebensweltliche Identitäten tradieren, erhalten und bestätigen. Dabei bilden die Lebenskontexte der Menschen aus spezifischen Kulturräumen und ihre Einbindung in deren je besondere politische, soziale, ökonomische und ethnische Entwicklungen ebenso den Fokus wie die Auseinandersetzung mit Theorien des „Spatial Turn“, der Kulturraum- und historischen Regionalforschung. Anhand exemplarischer Themenstellungen sollen Kenntnisse über Integrations- und Desintegrationsprozesse, kulturell wie kultur-räumlich geprägte Lebensstile und Mentalitäten vermittelt und danach gefragt werden, wie und unter welchen Umständen kulturelle Muster und individuelle Identitäten aufeinander bezogen, getrennt oder neu verbunden werden. Ein Vergleich verschiedener Kulturräume soll den Blick für die Besonderheiten und Eigenarten kultureller Identitäten und Lebenswelten schärfen.

Inhalte der zum Modul gehörenden Veranstaltungen sind folgende Themengebiete, die von der Antike bis in die Zeitgeschichte hinein verfolgt werden:

- Theorien und Methoden der historischen Kulturraum- und Regionalforschung
- Europa der Regionen: politische Räume – Kulturräume in Europa
- Vergleichende Regionalstudien: Eingebundenheiten und Eigenarten
- Kulturproduktion (Diskurse, Medien, Wissenschaft, Politik) – Kulturvermittlung (Schule, Familie, Religion, Sprache) – Kulturtraditionen (Erinnerungs-, Gedächtnis- und Festkulturen)
- Ausprägungen des Kulturellen: Symbole, Rituale, Kulte, Bräuche, Sachkulturen
- kulturelle Praktiken: Integrations- und Desintegrationsprozesse, Lebenswelten und Lebensstile in unterschiedlichen Kulturräumen
- Kulturelle Identitäten und Mentalitäten in Alltags-, Gruppen- und Subkulturen
- Identitätsbrüche, Irritationen, Fremdheit (Konflikte, Krisen, Kriege, Wertewandel)
- Selbst- und Fremdsichten (das „Eigene“ und das „Fremde“, Heimat und Ferne)

Lehrformen:

Seminare, Kolloquien, projektartige Arbeitsformen, Workshops.

Voraussetzung für die Teilnahme:

Keine, die über die generellen Voraussetzung des Studienganges hinausgehen

Arbeitsaufwand/Lernzeit/Credits

Präsenzzeit = 4 SWS = 56 Std.; Lernzeit = 244 Std.; Credits = 10 CP

Leistungsnachweise/Prüfungen:

1 Seminar LN 4 CP

1 Seminar LN 6 CP

Verantwortliche:

Lehrende des IGES

MA Europäische Kulturgeschichte

Modul 3: Kulturkontakte und Kommunikationskulturen

Ziele des Moduls:

In diesem Modul soll der Einfluss von Kulturen aufeinander und die fruchtbare oder auch abgrenzende Begegnung mit dem „Anderen“ im Mittelpunkt stehen. Bedingungen der Kontakte wie Sprache, Mentalität oder Religion bestimmen wesentlich, wie der Kontakt gestaltet und kommuniziert wird. Dabei kann die Kommunikation innerhalb einer Kultur oder zwischen Kulturen selbst wieder kulturellen oder Kultur prägenden Charakter haben. Kulturkontakte zwischen innereuropäischen Kulturen können dabei ebenso untersucht werden wie außereuropäische Kontakte. Das Modul soll dazu befähigen, kulturelle Besonderheiten in Beziehungen und Auseinandersetzungen der Kulturen zu analysieren, wobei der Bezugsraum je nach Art des Kontaktes kleiner oder größer ausfallen kann. Zudem sollen die Folgen von Kulturkontakten über den Transfer kultureller Einzelercheinungen, insbesondere von neuen Kommunikationsarten, die zum Motor für neue Entwicklungen werden und die Kulturen einander angleichen, sie aber auch voneinander entfernen können, kritisch reflektiert werden. Vergleiche in unterschiedlichen Gesellschaften verschiedener Epochen in und außerhalb Europas (etwa Griechen und Römer in der Antike, Christentum und Islam im mittelalterlichen und neuzeitlichen Europa, gemischtkonfessionelle Kontakte, Binnen- und Überseemigration, Europäischer Imperialismus, Globalisierung) erweitern die inhaltlichen Perspektiven und methodischen Kompetenzen der Studierenden.

Inhalte der zum Modul gehörenden Veranstaltungen sind folgende Themengebiete, die von der Antike bis in die Zeitgeschichte hinein verfolgt werden:

- Vergleichende Analysen von europäischen Kulturen
- Vergleichende Analysen von europäischen und außereuropäischen Kulturen
- Ausbildung kultureller Besonderheiten/Angleichungen/Abgrenzungen im Kontakt
- Kulturtransfer als Motor oder Hemmnis gesellschaftlicher und politischer Entwicklung
- Kommunikation im Kulturkontakt – Profilierung durch Kulturkontakt
- Vereinheitlichung und Globalisierung
- Migration und Randgruppen
- Kernraum und Randgebiete
- Religionskontakte
- Interkulturelle Kommunikation
- Kommunikationsformen (Rhetorik, horizontale und vertikale Kommunikation, interessengebundene, „objektive“ Kommunikation usw.) im historischen Wandel
- Mündlichkeit (orality, oral history) und Schriftlichkeit
- Erfindung, Entwicklung und Verwendung von Kommunikationsmedien und –systemen („Kommunikationsrevolutionen“: von der Inschrift zur e-mail)

Lehrformen:

Seminare, Kolloquien, projektartige Arbeitsformen, Workshops.

Voraussetzung für die Teilnahme:

Keine, die über die generellen Voraussetzung des Studienganges hinausgehen

Arbeitsaufwand/Lernzeit/Credits

Präsenzzeit = 4 SWS = 56 Std.; Lernzeit = 244 Std.; Credits = 10 CP

Leistungsnachweise/Prüfungen:

1 Seminar LN 4 CP

1 Seminar LN 6 CP

Verantwortliche:

Lehrende des IGES

MA Europäische Kulturgeschichte

Modul 4: Kulturen der Geschlechter

Ziele des Moduls:

Im Modul wird nach (gruppen-)spezifischen Männer- und Frauenkulturen und deren Besonderheiten im historischen und gesellschaftlichen Prozess, aber auch nach besonderen Kulturen der Geschlechter in unterschiedlichen Wissens- und Gesellschaftskontexten und ihren Interdependenzen gefragt. Die Studierenden sollen einerseits zur integrativen Analyse von Kulturen befähigt werden, in denen Geschlecht, Ethnie und Klasse sich überlagern, andererseits soll der Blick für die Rolle besonderer „Pressure Groups“ und gesellschaftlich relevanter Entscheidungsfindung geschärft werden. Ziel des Moduls ist es, in der Auseinandersetzung mit Theorien und Methoden der historischen Geschlechterforschung (sex/gender-Konzept, Differenz-/Egalitäts-, Diskurs-, Habitus-, Ungleichheitstheorien) die Bedeutung und Entstehung von Geschlechterdifferenzen und ihrer historisch wie kulturell bedingten Konstruktion zu analysieren und kritisch bewerten zu können. Darüber hinaus sollen im Modul Wahrnehmungs- und Handlungskontexte in der sozialen Praxis des „doing gender“ und ihre sozialen, gesamtgesellschaftlichen und ökonomischen Folgen Einblicke in geschlechtsspezifische Differenzierungsprozesse vermittelt werden, die zu den grundlegenden Ordnungs- und Orientierungskategorien von vergangenen wie gegenwärtigen Gesellschaften gehören.

Inhalte der zum Modul gehörenden Veranstaltungen sind folgende Themengebiete, die von der Antike bis in die Zeitgeschichte hinein verfolgt werden:

- Geschlechterdiskurse und „Querelle des sexes“ von der Antike bis zur Gegenwart
- Geschlechterrollen und Geschlechtsidentitäten, ihre Herstellung in gesellschaftlichen und sozialen Prozessen, ihr Wandel und ihre Kontinuitäten
- Auswirkungen geschlechtsspezifischer Implikationen auf die Strukturierung von Gesellschaften, Gruppen, Räumen und das menschliche Verhalten
- Kulturen der Geschlechter im europäischen Kontext und im außereuropäischen Vergleich
- Kulturen der Geschlechter in Wissens-, Kommunikations- und Gesellschaftskontexten
- Kollektive Identitäten – geschlechtliche Identitäten („Intersectionality“: Überlagerungen von Geschlecht mit Klasse, Stand, Ethnie usw.)
- Kulturelle und soziale Prozesse der Ein- und Ausgrenzung (Homo-, Trans-, Intersexualität/Gender-Bias)
- Soziale Praktiken und lebensweltliche Erfahrungen (Aneignung, Herstellung, Reproduktion) mit Geschlechterdifferenz und kulturell geprägten Geschlechtsidentitäten
- „doing gender“ in der Diskussion: Von der europäischen und internationalen Frauenbewegung zu den Initiativen von EU und UNO

Lehrformen:

Seminare, Kolloquien, projektartige Arbeitsformen, Workshops.

Voraussetzung für die Teilnahme:

Keine, die über die generellen Voraussetzung des Studienganges hinausgehen

Arbeitsaufwand/Lernzeit/Credits

Präsenzzeit = 4 SWS = 56 Std.; Lernzeit = 244 Std.; Credits = 10 CP

Leistungsnachweise/Prüfungen:

1 Seminar LN 4 CP

1 Seminar LN 6 CP

Verantwortliche:

Lehrende des IGES

MA Europäische Kulturgeschichte

Modul 5: Politische, wirtschaftliche und soziale Kulturen

Ziele des Moduls:

Der kulturhistorische Zugriff ermöglicht in besonderer Weise die Kommunikationsräume des Politischen, des Sozialen und der Wirtschaft zu durchdringen. Ziel des Moduls ist es daher, diese Segmente als Basisfaktoren der historischen Entwicklung in Europa zu konturieren. Das Ringen um die jeweilige politische und soziale Verfasstheit, die Ausbildung unterschiedlicher Formen von Gemeinschaft und Gesellschaft wie auch die soziale Grundierung und deren gesellschaftliche bzw. staatliche Kontextualisierung werden dabei konsequent mit außereuropäischen Modellen und Praktiken verglichen, um so nach den spezifisch europäischen Faktoren zu fragen.

Inhalte der zum Modul gehörenden Veranstaltungen sind folgende Themengebiete, die von der Antike bis in die Zeitgeschichte hinein verfolgt werden:

- Politische Kulturen von der Antike bis zur jüngsten Zeitgeschichte im Wandel
- Demokratieentwicklung und Diktaturvergleich
- Parteien- und Parlamentskulturen
- Politische, wirtschaftliche und kulturelle Dimensionen von Krieg und Frieden
- Territorien, regionale Herrschaft, Bundesstaaten, Staatenbünde, transnationale Einheiten: Europäisierungs- und Globalisierungsvorgänge
- Politische und soziale Integrationsprozesse, Grenzen und Distinktionen
- Rechtssysteme und Verfassungskulturen
- Soziale und korporative Bewegungen (Zünfte, Hanse, Protestbewegungen, Gewerkschaften, Interessenverbände, Genossenschaftswesen usw.)
- Verwaltungskulturen und Entwicklung bürokratischer Systeme
- Wirtschaftskulturen und ökonomische Ordnungsmodelle (Oikos-Wirtschaft, Feudalismus, Merkantilismus, Kapitalismus, Liberalismus, Markt- und Planwirtschaft usw.)
- Europäische Gesellschaften und deren (Selbst-)Thematisierungen: (Trans-)Formationen und Strukturen

Lehrformen:

Seminare, Kolloquien, projektartige Arbeitsformen, Workshops.

Voraussetzung für die Teilnahme:

Keine, die über die generellen Voraussetzung des Studienganges hinausgehen

Arbeitsaufwand/Lernzeit/Credits

Präsenzzeit = 4 SWS = 56 Std.; Lernzeit = 244 Std.; Credits = 10 CP

Leistungsnachweise/Prüfungen:

1 Seminar LN 4 CP

1 Seminar LN 6 CP

Verantwortliche:

Lehrende des IGES

MA Europäische Kulturgeschichte

Modul 6: Wissenskulturen: Mensch-Umwelt-Technik-Medizin

Ziele des Moduls:

In diesem Modul werden Kenntnisse über die Wissensbereiche vermittelt, welche den Entwicklungsstand und den sozialen Charakter vergangener Gesellschaften wesentlich bestimmt haben. Darüber hinaus setzen sich die Studierenden mit den Kommunikationsformen, mit denen das Wissen und das davon bestimmte Selbstverständnis dieser Gesellschaften mitteilbar gemacht und mitgeteilt wurde, auseinander. Im Mittelpunkt der Thematik stehen die praktische Naturaneignung durch den Menschen und Reflexionen der Naturbeherrschung und –nutzung von der Antike bis zur Gegenwart. Die Studierenden befassen sich mit den Beziehungen Mensch – Umwelt und Mensch – Technik, mit der Geschichte von Medizin, Hygiene, Krankheit und Gesundheit und nicht zuletzt, selbstreflexiv, mit dem eigenen Fach, also mit dem Wissen über die Vergangenheit und den Aufgaben der Geschichtswissenschaft. Ziel ist es, die Vielfalt der Wissenskulturen und deren Entwicklungsbedingungen, besonders im europäischen Raum, aber auch im Vergleich zu außereuropäischen Kulturen, kennenzulernen und die Verwendungsmöglichkeiten von Wissenspotentialen kritisch einordnen zu können.

Inhalte der zum Modul gehörenden Veranstaltungen sind folgende Themengebiete, die von der Antike bis in die Zeitgeschichte hinein verfolgt werden:

- Umfang und Ausprägung zentraler gesellschaftlicher Wissensbereiche
- Herausbildung menschlicher Kenntnisse und Fähigkeiten und das damit verbundene gesellschaftliche Bewusstsein ("Könnens-Bewusstsein")
- Erfindungen und Innovationspotentiale unterschiedlicher Gesellschaften
- Zentrale (griechische, lateinische, arabische) Begriffe und ihre historische Weiterentwicklung (z.B. Technik, Mechanik, Astronomie, Medizin, Naturwissenschaften, Philosophie, Kommunikation, Medien)
- Wechselwirkungen zwischen Wissensstand und politischen, sozialen und wirtschaftlichen Bedingungen
- „Herrschaftswissen“, Fachwissen, Laienwissen
- Soziale Träger und Räume von Wissenskulturen (Personen, Institutionen)
- Wissen und Moral; Nutzen und Schaden von Wissen
- Erhaltung und Weitergabe von Wissen: Lehren, Lernen, Übersetzen
- Wissenstransfer innerhalb und außerhalb von gesellschaftlichen oder politischen Einheiten (Vermarktung; Industriespionage; Internet, Wissensmanagement usw.)
- Grenzen und bewusste Begrenzungen (Verbote, Selbstverzicht, Geheimhaltung) von Wissen

Lehrformen:

Seminare, Kolloquien, projektartige Arbeitsformen, Workshops.

Voraussetzung für die Teilnahme:

Keine, die über die generellen Voraussetzung des Studienganges hinausgehen

Arbeitsaufwand/Lernzeit/Credits

Präsenzzeit = 4 SWS = 56 Std.; Lernzeit = 244 Std.; Credits = 10 CP

Leistungsnachweise/Prüfungen:

1 Seminar LN 4 CP

1 Seminar LN 6 CP

Verantwortliche:

Lehrende des IGES

MA Europäische Kulturgeschichte

Modul 7: Schwerpunkte, Profile, Projekte

Ziele des Moduls:

In diesem Modul wird die Forschungsorientierung des Studiengangs besonders vertieft. Es ermöglicht den Studierenden, einen epochenspezifischen oder thematischen Schwerpunkt zu setzen, der auf die Masterarbeit hinführt und auf die Wahl des Themas für die Masterarbeit vorbereitet. Aus allen Bereichen des Studiengangs werden daher direkt an die Forschungstätigkeit der Lehrenden angebundene Kolloquien und Seminare angeboten, in welche die TeilnehmerInnen in intensiver Form durch eigene Projekt- und Forschungsarbeiten eingebunden werden. Die Projekte können auch in Zusammenarbeit mit außeruniversitären Institutionen durchgeführt werden.

Inhalte der zum Modul gehörenden Veranstaltungen sind folgende Themengebiete, die von der Antike bis in die Zeitgeschichte hinein verfolgt werden:

- Individuelle Forschungsbeteiligung der Studierenden
- Vorstellung und Diskussion offener Forschungsfragen
- Eigenständige Leitung von Seminareinheiten
- Planung, Gestaltung und Durchführung von Forschungskolloquien und (internationalen) Workshops
- Mitarbeit an kulturgeschichtlichen Projekten innerhalb und außerhalb des IGES
- Erstellung von Forschungsberichten
- Gestaltung von Ausstellungen
- Vorstellung eigener Projekt- und Forschungsarbeiten (Themenfindung, Konzeption, Ergebnisse)

Lehrformen: Forschungskolloquien, Projektseminare, internationale Workshops, individuelle Arbeitsformen, Präsentationen.

Voraussetzung für die Teilnahme:

Abschluss von Modul 1 und mindestens 3 weiteren Modulen

Arbeitsaufwand/Lernzeit/Credits

Präsenzzeit = 4 bzw. 6 SWS = 56 bzw. 84 Std.; Lernzeit = 544 bzw. 516 Std.; Credits = 20 CP

Leistungsnachweise/Prüfungen:

20 CP = 2-3 x LN je 6 - 10 CP

Verantwortliche:

Lehrende des IGES und anderer kulturwissenschaftlicher Institute

MA Europäische Kulturgeschichte

Optionalen Bereich

die Studierenden wählen ein Zusatzangebot aus vom IGES bestätigten ausgewählten Veranstaltungen anderer Institute der FGSE und des Sprachenzentrums

Arbeitsaufwand/Lernzeit/Credits

Präsenzzeit = ca. 4 SWS = 56 Std.; Lernzeit = ca. 244 Std.; Credits = 10 CP

Leistungsnachweise/Prüfungen:

Richten sich nach der Vorgabe des gewählten Faches.